

arbeit einer kleinen Verkündigung nachbildet, oder bei dem kostbaren Goldschmiedewerk der Kurva seines Bischofsstabes, in der sich eine zierliche Halbfigur der Maria mit dem Kinde wie eine feine Blüte aus dem Blattwerk der Ranke entwickelt (Abbildung 7). So bestätigt der Charakter des Werkes seine schon durch die Herkunft wahrscheinlich gemachte Bestimmung für eine größere städtische Kirche: es ist zweifellos der Aufsatz eines ehemaligen Hochaltars.



Abb. 4. Maria und Johannes d. T. aus der Bekrönung des Altars von Geyer

Aber hier wird man stutzen. Die Kirche zu Geyer, die noch heute in ihrer Verbindung mit dem benachbarten Wachturm eine der anziehendsten Baugruppen des Erzgebirges bildet, ist dem hl. Laurentius geweiht, dem jugendlichen Märtyrer in Diakonentracht und mit dem Rost, auf dem er im Feuer gemartert wurde. Als dem Namensheiligen der Kirche gebührte ihm entweder die Mitte des Altarschreins oder, falls diese wie hier der Muttergottes einge-